

: Bursa begegnen und entdecken



Internationale Jugendarbeit
mit der türkischen Partner-
region Hessens

: Jugendaustausch zwischen Bursa und Hessen

Impressum

Herausgeber

Hessischer Jugendring e.V.
Schiersteiner Straße 31-33
65187 Wiesbaden
www.hessischer-jugendring.de

Redaktion

Kati Sesterhenn

Satz & Layout

Kati Sesterhenn

Grafisches Konzept

Grafikbüro Ehlers & Kaplan

Bildnachweis

Titelbild: Hizami Amin-Tai | flickr.com
Seite 5: Matthew Hurst | flickr.com
Seite 6, 10 oben, 11, 13 unten, 18, 21: Kati Sesterhenn
Seite 9: Zeynep | flickr.com
Seite 10 unten: Sean Munson | flickr.com
Seite 12 oben: Lars K. Christensen | flickr.com
Seite 12 unten: marmaduk | flickr.com
Seite 13 oben: Sztanko Demeter | flickr.com
Seite 14 oben: Semih Hazar | flickr.com
Seite 14 mittig: Mehmet Devici | flickr.com
Seite 14 unten, 15 unten: Muzaffer Ali Akyil | flickr.com
Seite 15 oben: Justin van Dyke | flickr.com

1. Auflage: Wiesbaden, Februar 2016

Junge Menschen machen in internationalen Jugendbegegnungen immer wieder ganz besondere Erfahrungen, die den Horizont erweitern, Augen öffnen, lange nachwirken und so zu einem offenen Weltbild beitragen.

Und natürlich ist es unglaublich spannend, gemeinsam mit einer Gruppe Gleichaltriger eine andere Gruppe aus einem anderen Land zu treffen und im Miteinander die Vielfalt der Aspekte zu erleben, die Menschen besonders machen.

Wie wäre es denn zum Beispiel mit einer Begegnung mit einer Jugendgruppe aus Bursa, der noch relativ neuen Partnerregion von Hessen in der Türkei? Noch nie gehört?

Auf den folgenden Seiten möchten wir euer Interesse für die Provinz und die Stadt Bursa wecken und euch gleichzeitig ein paar Tipps für den Einstieg geben.

Was macht internationale Jugendbegegnungen so außergewöhnlich?.....	4
Warum eine hessische Partnerregion?.....	7
Was ist an Bursa besonders spannend?.....	8
Jugendarbeit und Jugendverbände in Bursa	16
Wie findet man in Bursa eine Partnerorganisation für einen Austausch?.....	18
Weitere Informationen.....	22

: Was macht internationale Jugendbegegnungen so außergewöhnlich?

Internationale Jugendbegegnungen sind seit vielen Jahrzehnten ein bedeutsamer Teil der Jugendarbeit in Verbänden. Internationale Jugendarbeit bildet und erweitert sprichwörtlich den Horizont: Junge Menschen begegnen sich, lernen voneinander und miteinander, diskutieren und tauschen sich aus – über ihre kulturellen Hintergründe, über Europa, gesellschaftliche, politische und historische Themen sowie über ihre (grenzüberschreitenden) Ansprüche als junge Generation.

Durch die interkulturelle Begegnung kommt es zu Perspektivwechseln, die Reflexions- und Lernprozesse anstoßen – bezogen auf das eigene Leben und die Lebenswirklichkeit, bezogen aber auch auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Junge Menschen setzen sich auf neue Art und Weise mit ihrer Identität auseinander, wobei deutlich wird, dass diese nicht eindimensional „kulturell“ definiert ist.

So wachsen im besten Fall nicht nur Offenheit und gegenseitiges Verständnis, sondern gleichzeitig schwinden Stereotypen und Vorurteile.

Internationale Jugendarbeit trägt auch eine jugendpolitische Komponente in sich, denn nicht zuletzt geht es um den Austausch über die jeweiligen zivilgesellschaftlichen Strukturen bzw. um die Unterstützung beim Aufbau solcher Strukturen. Nicht in jedem Land existieren Jugendverbandsstrukturen wie hier in Deutschland, nicht überall können (junge) Menschen sich völlig frei organisieren, Interessengemeinschaften bilden, sich politisch engagieren. Internationale Begegnungen können hier eine gesellschaftliche Wirkung über die Gruppe hinaus entfalten.





: Warum eine hessische Partnerregion?

Das Land Hessen pflegt insgesamt sechs Partnerschaften mit Regionen bzw. Provinzen anderer Länder, innerhalb wie auch außerhalb der EU, und setzt entsprechende regionale Schwerpunkte in der Förderung der Internationalen Jugendarbeit. Die Partnerschaft mit der türkischen Provinz Bursa besteht seit 2010.

Ziel der Regionalpartnerschaften ist die Förderung des Austauschs und der Kooperation in vielen Bereichen: Bildung und Forschung, Sport und Kultur, Wirtschaft und Politik. Diese Partnerschaften sollen auch zum gegenseitigen Verständnis und zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Daher ist es bedeutsam, die politisch bestätigten Partnerschaftsverträge auch auf die Ebene der Zivilgesellschaft zu übertragen und sie so mit Leben und realen Projekten zu füllen. Ein wichtiger Bereich der angestrebten Kooperationen ist der Jugendaustausch. Hierfür fördert das Land Hessen vorrangig internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche mit seinen Partnerregionen.

Der Hessische Jugendring unterstützt diese regionalen Partnerschaften innerhalb der Internationalen Jugendarbeit im besonderen Maße, stellt Informationen zur Verfügung und berät, vor allem auch hinsichtlich der Vermittlung von Projektpartnern.

Seit 2013 steht der Hessische Jugendring in regelmäßigem Austausch mit verschiedenen Institutionen und Organisationen in Bursa. Dazu gehören die Provinzverwaltung Bursa, mehrere Jugendzentren der Großstadt Bursa sowie viele Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die u.a. im Bereich der Jugendarbeit tätig sind.

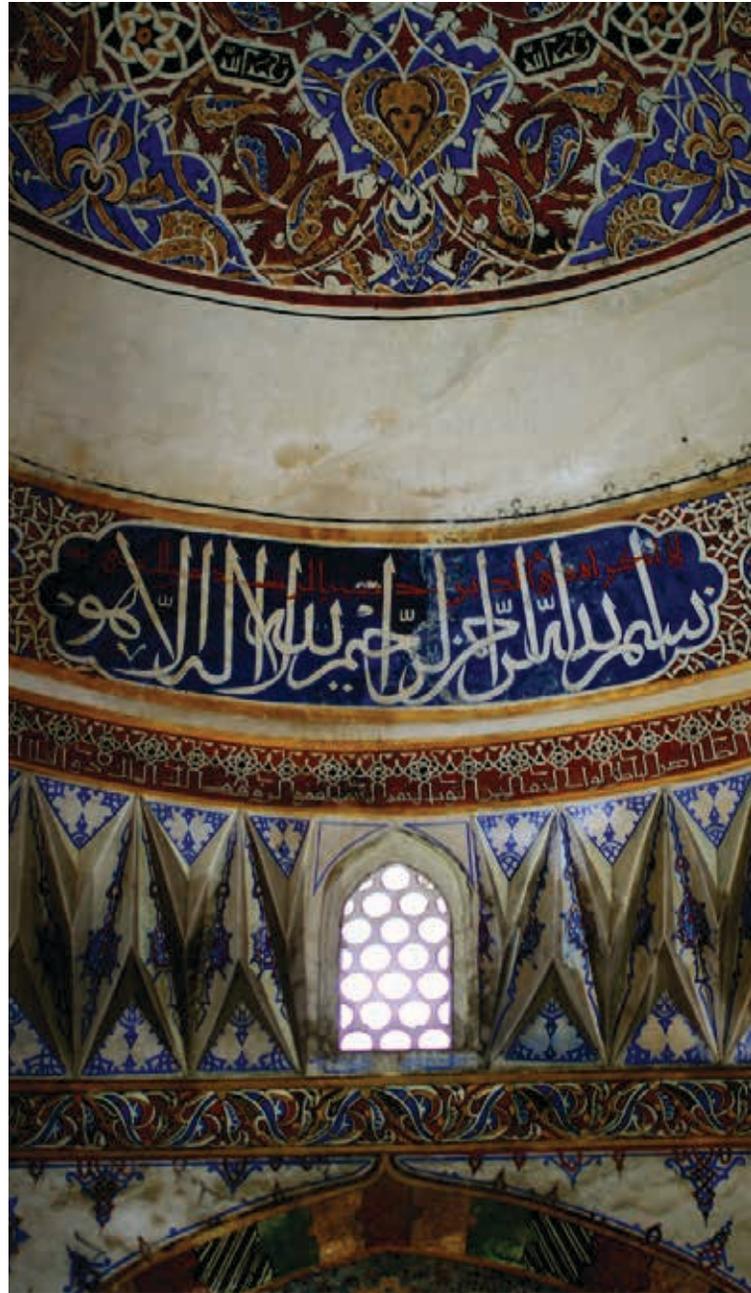
: Was ist an Bursa besonders spannend?

Bursa ist eine Provinz im Westen der Türkei an der Küste des Marmarameeres, ca. 100 km südlich von Istanbul gelegen. Sie hat eine Gesamtfläche etwa halb so groß wie Hessen und zählt zu den dichter besiedelten Regionen der Türkei. Sie heißt nach der gleichnamigen Provinzhauptstadt Bursa in ihrer Mitte, die mit 2,8 Millionen Einwohnern (Stand 2014) die viertgrößte Stadt der Türkei ist.

Bursa hat eine bewegte Geschichte und gehört seit jeher zu den bedeutsamsten Städten und Regionen der Türkei. Die Stadt wurde 188 vor Chr. gegründet und war im 14. Jahrhundert für ca. 40 Jahre die erste Hauptstadt des Osmanischen Reiches. Die ersten beiden osmanischen Sultane liegen hier begraben, und viele Moscheen aus dem 14. und 15. Jahrhundert zeugen noch heute von dieser Zeit.

Heute ist die Großstadt Bursa ein wichtiger Wirtschaftsstandort (Textil- und Automobilindustrie sowie Landwirtschaft) und überrascht mit gesellschaftlichen Gegensätzen. Einerseits gehört Bursa zu den konservativeren Regionen der Türkei, andererseits handelt es sich um eine der modernsten türkischen Städte mit einem schnellen Bevölkerungswachstum.

Die Landschaft rings um Bursa ist sehr grün, weshalb auch von „Yeşil Bursa“ (Grünes Bursa) die Rede ist. Bursa liegt zu Füßen des Uludağ-Gebirges, das besonders im Winter als Skigebiet viele Touristen anzieht. Bekannt ist das Gebirge auch für die gleichnamigen Mineralwasserquellen und Limonaden. Die Region ist zudem für ihre heilkräftigen Schwefelquellen berühmt.





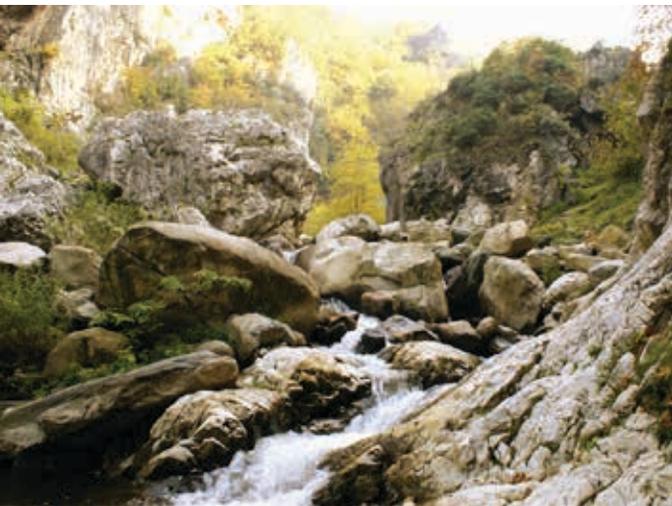
Die Stadt Bursa hat eine lange, bewegte Geschichte, und viele historische Gebäude prägen den Stadtkern. Doch als schnell wachsende, moderne Großstadt hat Bursa auch eine Skyline vorzuweisen.





Der Seidenbasar (Koza Han), wo noch immer tausende Seidenschals in dutzenden Geschäften verkauft werden, ist eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und gleichzeitig einer der grünen Ruhepole, die zum Mokka- oder Teetrinken einladen.

Zahlreiche Moscheen mit kunstvollen Kalligrafien zeugen von der großen Bedeutung des Islam. Das historische Dorf Cumalıkızık im nahen Uludağ-Gebirge lockt mit verwinkelten Gassen, teils hübsch restaurierten Häusern, rankenden Weinreben und lokaler Handwerkskunst.



Das grüne Uludağ-Gebirge mit dem gleichnamigen höchsten Berg der Region ruft zu spektakulären Wanderungen, während die Küste im Norden von Bursa mit den Hafenstädten Mudanya und Yalova das Marmarameer erlebbar macht. Zwischen beiden Städten und Istanbul pendeln jeweils regelmäßige Fähren, die bei der Reise nach Bursa eine tolle Alternative zum Bus darstellen.



: Jugendarbeit und Jugendverbände in Bursa

Die Jugendarbeit in Bursa ist – wie in der gesamten Türkei – sehr stark von der staatlichen Jugend(hilfe)politik geprägt, die sich seit dem Jahr 2010 in einem umfassenden Wandel befindet. Im Juni 2011 wurde das Ministerium für Jugend und Sport gegründet und mit einem respektablem Budget ausgestattet. Diesem Ministerium sind regionale Direktorate in sämtlichen Provinzen zugeordnet, die für die Implementierung vor Ort zuständig sind.

Die nationale Jugendpolitik will auch einen Paradigmenwechsel vollziehen: weg von der defizitorientierten Sicht auf die Jugend hin zu einem ressourcenorientierten Ansatz. Vorhandene Angebote wurden ausgebaut und besser beworben, zusätzlich wurden neue geschaffen: Überall im Land werden neue staatliche Jugendzentren errichtet – große Bildungs- bzw. Erziehungseinrichtungen mit teilweise riesigen Einzugsgebieten mehrerer Großstadtteile. Diese Jugendzentren gelten – neben großen Jugendcamps im Sommer – als der wichtigste Weg, junge Menschen zu erreichen.

Insgesamt wird die Jugend von der Politik stärker als bislang als Zielgruppe wahrgenommen, was bei einem so hohen Anteil junger Menschen an der Bevölkerung auch nachvollziehbar ist. Dabei wird besonders Jugendarbeit mittlerweile verstärkt als wichtiges politisches Instrument verstanden, junge Menschen zu erziehen bzw. zu bilden.

Es gibt auch nicht-staatliche Jugendorganisationen, die jedoch anders als in Deutschland keine strukturelle Förderung als Jugendverbände erhalten. Zwar haben sie mittlerweile die Möglichkeit, Projektmittel für eigene Aktionen

und Maßnahmen zu beantragen, doch findet kein transparentes Vergabeverfahren statt, weshalb gesellschaftliche Vorbehalte, die staatliche Förderung sei interessengelenkt, bislang nicht entkräftet werden konnten. Generell gilt die Organisationsfreiheit nicht nur junger Menschen in der Türkei als beeinträchtigt. Besonders im Zuge der Gezi-Proteste wurde deutlich, dass regierungskritische Organisationen nicht erwünscht sind.

Dennoch gibt es sowohl in den Provinzen und Städten als auch auf nationaler Ebene mehrere nicht-staatliche Jugendorganisationen, die auch nach einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft streben. Bislang kam es jedoch noch nicht zur Gründung eines unabhängigen nationalen Jugendrings.

Kritiker/innen der aktuellen türkischen Jugendpolitik sehen ein zentrales Grundproblem in einer gesellschaftlichen Grundeinstellung gegenüber Jugend. So stellt der türkische Politikwissenschaftler Yörük Kurtaran die These auf, dass der türkischen Jugendpolitik eine Einstellung zugrundeliegt, „die nicht berücksichtigt, wer die Jugendlichen selbst sein wollen, die davon ausgeht, dass Jugendliche formbare Charaktere haben, die zu nach eigener Definition ‚guten Jugendlichen‘ geformt werden können, die die Bedürfnisse und Identität von Jugendlichen permanent im Vergleich mit der eigenen Jugend bewertet und auf Basis einer ‚Altershierarchie‘ Kritik übt und somit die Jugend nicht als einen Reichtum, sondern als ein zu lösendes Problem betrachtet und daher Angebote in diesem Rahmen produziert und aus dieser Perspektive Maßnahmen plant. Diese ‚Philosophie‘ bezüglich der Jugend ist leider nicht auf Regierungskreise beschränkt, sondern in alle Alltagsbereiche wie Stadtteile, Schule etc. vorgedrungen. So betrachtet, muss man nicht überrascht sein, dass die Jugendpolitik auf dieser Basis konzipiert und praktiziert wird.“¹

¹ Yörük Kurtaran: Ein Paradigmenwechsel in der Jugendpolitik der Türkei, In: IJAB (Hrsg.): Die neue Jugendpolitik der Türkei, 2013, S. 20.



: Wie findet man in Bursa eine Partnerorganisation für einen Austausch?

Auch wenn die Ausgangslage und die politischen Rahmenbedingungen herausfordernd sein mögen, kann es sehr lohnenswert sein, intensiv nach einem geeigneten Partner aus dem zivilgesellschaftlichen Spektrum zu suchen. Denn es gibt viele unabhängige, stark engagierte Jugendorganisationen, die internationale Kontakte gern aufgreifen und als Austauschpartner spannend sind.

Eine Delegation des Hessischen Jugendrings, die im Oktober 2013 Bursa besuchte, lernte eine Vielzahl sehr verschiedener NGOs und Vereine kennen, die ein klares Interesse an Jugendaustauschprojekten mit deutschen Jugendverbänden artikulierten: Darunter waren Studierendenverbände, Freiwilligenorganisationen, Katastrophenschutzorganisationen, Hilfsorganisationen, verschiedene Interessenverbände, Bildungseinrichtungen, politische Jugendorganisationen etc.

Doch auch viele Jugendzentren haben großes Interesse an deutsch-türkischen Jugendbegegnungen und bieten sich als engagierte Austauschpartner an. Wenn sich gemeinsame Interessen finden und die „Chemie stimmt“, sind sogar vielversprechende Kooperationen zwischen Jugendverbänden und Jugendzentren möglich.

Wichtig ist dabei, die politische Dimension, die internationale Projekte je nach Partner auf türkischer Seite haben können, zu bedenken und nicht zu unterschätzen. Die Entscheidung zwischen einem freien Träger und einem staatlichen Jugendzentrum hat mehrere Dimensionen: Während NGOs womöglich eher zum eigenen Verbandsverständnis sowie zur eigenen Struktur passen, jedoch kei-

ne oder nur eine sehr geringe staatliche Förderung von türkischer Seite in Aussicht stellen, bieten staatliche Jugendzentren hauptamtliche Ansprechpartner/innen sowie die Sicherheit finanzieller Förderung und auch organisatorischer Unterstützung durch staatliche Stellen, z.B. bei der Beantragung von Visa. Verallgemeinern lässt sich diese Formel allerdings nicht, denn es gibt durchaus NGOs, die staatlich unterstützt werden. Die Wahl eines Kooperationspartners sollte in jedem Fall wohlüberlegt sein und die verschiedenen Aspekte berücksichtigen.

Ein Planungstreffen im Vorfeld des eigentlichen Austauschs ist empfehlenswert, um sich kennenzulernen und gemeinsam Ziele, pädagogische Prinzipien, methodische Ansätze und Programmideen zu vereinbaren.

Der Hessische Jugendring berät gern bei der Suche nach einem geeigneten Partner und stellt auf individuelle Nachfrage gern Kontakte und Informationen zu verschiedenen Organisationen zur Verfügung.

Eine weitere Möglichkeit ist die Suche nach einer Partnerorganisation über die Datenbank der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke: Dort können sich Organisationen (Jugendverbände, Jugendzentren, Schulen etc.), die Interesse an einem Austausch mit der Türkei haben, eintragen und selbst vorstellen oder anhand von Schlagworten und sortiert nach Regionen nach geeigneten Partnern suchen: www.jugendbruecke.de.



: Weitere Informationen

Wenn ihr eine Jugendbegegnung mit einem Partner aus Bursa oder einer anderen türkischen Region plant, gibt es verschiedene Informationsquellen und Ansprechpartner für euch.

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Straße 31-33

65187 Wiesbaden

0611 99083-0

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Der Hessische Jugendring unterstützt eure Vorhaben im Bereich der Internationalen Jugendarbeit mit umfangreicher Information und individueller Beratung.

Auf der Website des Hessischen Jugendrings findet ihr unter Service den Menüpunkt Internationale Jugendarbeit mit vielen Infos und weiterführenden Links zur finanziellen Förderung (KJP-Mittel des Bundes, Förderung durch das Land Hessen, EU-Fördermittel), zu Arbeitshilfen und Toolboxen, zu den hessischen Partnerregionen sowie zu aktueller Forschung und Studien aus dem Bereich.

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

0228 9506-0

info@ijab.de

www.ijab.de

Als zentrale Fachstelle für internationale Jugendarbeit arbeitet IJAB für die Stärkung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit und die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Jugendpolitik. IJAB bietet Informationen und Beratung sowie Qualifizierungsmaßnahmen und internationale Fachkräfteaustausche an.

Für die Türkei stehen ausführliche Informationen bereit: Unter www.ijab.de/tuerkei finden Interessierte Hintergrundinformationen zur türkischen Jugendpolitik, Protokolle des deutsch-türkischen Fachausschusses, aktuelle Berichte über Fachtagungen und bilaterale Projekte und eine Arbeitshilfe für den deutsch-türkischen Jugendaustausch.

IJAB betreibt zudem das Onlineportal www.dija.de, das länderspezifische Informationen, Methodentoolboxen, Fördertipps, Good Practice und aktuelle fachliche Diskurse sehr gut aufbereitet.

Deutsch-Türkische Jugendbrücke gGmbH

c/o Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4

40213 Düsseldorf

0211 837-2636

www.jugendbruecke.de

Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB) ist eine Initiative der Stiftung Mercator und wurde 2012 als gemeinnützige GmbH gegründet. Sie will den deutsch-türkischen Schüler- und Jugendaustausch intensivieren und die Möglichkeiten für den gegenseitigen Austausch verbessern. So werden Projekte des deutsch-türkischen Jugendaustauschs mit bis zu 5.000 Euro gefördert. Eine Datenbank gibt einen Überblick über Good Practice und mögliche Partner.



Hessischer Jugendring

Schiersteiner Str. 31–33
65187 Wiesbaden

Fon 0611 990 83-0

Fax 0611 990 83-60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de